

Zahnarztbesuch – kein Problem mehr!

Gespräch mit Dr. med. Michael Leu über den Umgang mit Zahnarztphobikern und die Drei-Termine-Therapie

An der Zahnarztphobie leiden allein in Deutschland mindestens 5 Millionen Menschen. Eine neue Untersuchung von Prof. Tim Newton aus London von 2009 belegt: 12% der Erwachsenen leiden an Zahnarztphobie und sind im Jahr 7 Tage länger krank als normal.

Diese extreme Angst vor dem Zahnarzt führt dazu, dass die Patienten viele Jahre keinen Zahnarzt aufsuchen, obwohl sie unbedingt wollen und müssen. Sie erleiden alleine beim Gedanken an den „Zahnarzt“ ausgeprägte Angstzustände mit Zittern, Schweißausbrüchen, Weinkrämpfen und Durchfall.

Die Zahnbehandlungsphobie ist eine psychische Erkrankung; seit die WHO sie 1997 in den International Catalogue of Diseases (ICD) aufgenommen hat - und zwar unglücklicherweise in der Rubrik „mental disorder“ (d.h. Geistesstörung). Dr. Leu ist da entschieden anderer Auffassung: Er hat sicher weltweit die mit Abstand meisten Patienten mit dieser Krankheit gesehen und behandelt: „Man kann doch nicht jemandem eine „mental disorder“ diagnostizieren, wenn der Patient die Ursache seiner Erkrankung eindeutig beim Zahnarzt sieht.“

Zahnarztphobiker berichten von negativen Auswirkungen auf ihr gesamtes Leben: geringere Karrieremöglichkeiten, mangelndes Selbstbewusstsein, problematische soziale Beziehungen, mangelnde/sinkende Lebensqualität.

Interdisziplinäres Expertenteam

„Mit Panikattacken kann fast kein Zahnarzt umgehen“, so Dr. Leu. „Der Zahnarzt ist hilflos; fast so hilflos wie der Patient. Angemessene Ausbildungsmöglichkeiten bzw. Interesse an solcher Ausbildung besteht kaum.“

Das Team der Gentle Dental Office® Group besteht aus geschulten Zahnärzten, auf Phobie spezialisierten Psychologen und erfahrenen Anästhesisten. Seit der Gründung 1997 in München durch Dr. Leu wurden über 4.000 Patienten aus ganz Deutschland und Europa offenbar „geheilt“. Durch diese langjährige Erfahrung wurden neue Behandlungsmethoden zur erfolgreichen Heilung von Zahnarztphobie-Patienten entwickelt: die Drei-Termine-Therapie nach 3TT-OLA-ITN®.

Die Drei-Termine-Therapie

Der Patient kann sich anonym, umfassend und kostenlos informieren. Diese Beratungseinrichtung ist einmalig und scheint ein Schlüsselmoment in der Behandlung zu sein. Das durchdachte System von Informationsmöglichkeiten unter Leitung einer ehemaligen Phobiepatientin und dem geschulten Team rund um Dr. Leu scheint beim Phobiepatienten „einen Schalter umzulegen“.

Der erste Termin ist ein reiner Gesprächstermin. Der Ablauf der Behandlung wird erklärt und die Zähne geröntgt. Der Patient kann all seine Fragen stellen und bekommt alles in Ruhe erklärt. Ihm wird aufmerksam zugehört und auf seine Ängste eingegangen.

Die Behandlung selbst findet beim zweiten Termin komplett unter Vollnarkose statt. Das bedeutet für den Patienten eine enorme Entlastung und ist oft die einzige Möglichkeit, eine Behandlung (d.h. neue Zahnfüllungen, Wurzelbehandlungen, extrahierte Zähne) vorzunehmen. An entstandenen Lücken werden Provisorien eingesetzt, um dem Patienten auch kosmetisch sofort ein positives Gefühl zu vermitteln. Außerdem verhindert ein speziell entwickeltes Anästhesieverfahren Schmerzen und Schwellungen nach

der Operation. Der dritte Termin findet ungefähr zwei Wochen nach der Operation statt. Die Provisorien werden gegen den endgültigen Zahnersatz eingetauscht. Dabei benötigen die Patienten keine Narkose. Durch das neue Lebensgefühl selbst mit provisorischem Zahnersatz strahlen sie Selbstbewusstsein, Kraft und Zuversicht aus.

Fazit

Diese positive Erfahrung, das sanierte Gebiss und der Verlust von Misstrauen und der Aufbau von Vertrauen gegenüber dem Zahnarzt versetzen die Patienten in die Lage, wieder regelmäßig und ohne Panik zum „Haus“-Zahnarzt zu gehen. Die Phobie weicht einer normalen, auszuhaltenden Angst – das ist der wichtigste Unterschied der Drei-Termine-Therapie zu einer normalen Behandlung in Vollnarkose.

„Leider sind die Vorbehalte der österreichischen Zahnärzte trotz modernster Narkosetechniken gegenüber einer Behandlung in Vollnarkose sehr groß. Dies bestätigen uns immer wieder Anästhesisten aus Österreich. Diese Einstellung erschwert die Suche der Phobie-Patienten nach dem passenden Zahnarzt und erklärt den enormen Ansturm österreichischer Patienten bei der Gentle Dental Office® Group.“

Weitere Informationen für interessierte Zahnärzte unter:

www.zahnarztangst.at 